
Integrierte Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung für die Stadt Rheine

Konzept, Arbeitsschritte, Ablauf der Planung

Dipl.-Soz. Jürgen Postler

Zentrum für Angewandte Sozialforschung
und Praxisberatung (ZASP GmbH), Bielefeld

Zentrum für Angewandte Sozialforschung und Praxisberatung (ZASP GmbH)

Sozialwissenschaftliches Institut, gegründet 1985

Geschäftsführung: PD Dr. Horst R. Schneider, Dipl.-Soz. Jürgen Postler

Kommunalberatung mit Schwerpunkt in den Feldern

- Sozialberichterstattung und Sozialplanung, z.B. Jugend, Schule, Kultur, Alter, Soziale Sicherung
- Organisationsanalyse, Organisationsentwicklung
- Sozialinformatik, EDV-Entwicklung, eGovernment

Zwei Abschnitte der Planung:

- Quantitativ orientierte Bedarfsplanung zur Schulentwicklung
 - Kapazitätsplanung zur Sicherstellung eines differenzierten und bedarfsgerechten Schulangebots
 - Periodizität: alle 5 Jahre
- Qualitativ orientierte Planung von Angeboten im Schnittpunkt von Schule und Jugendhilfe
 - gemeinsame Entwicklung von Angeboten, Abstimmung der Angebotsstruktur
 - Kooperation ist im Schulgesetz und im Kinder- und Jugendförderungsgesetz verankert

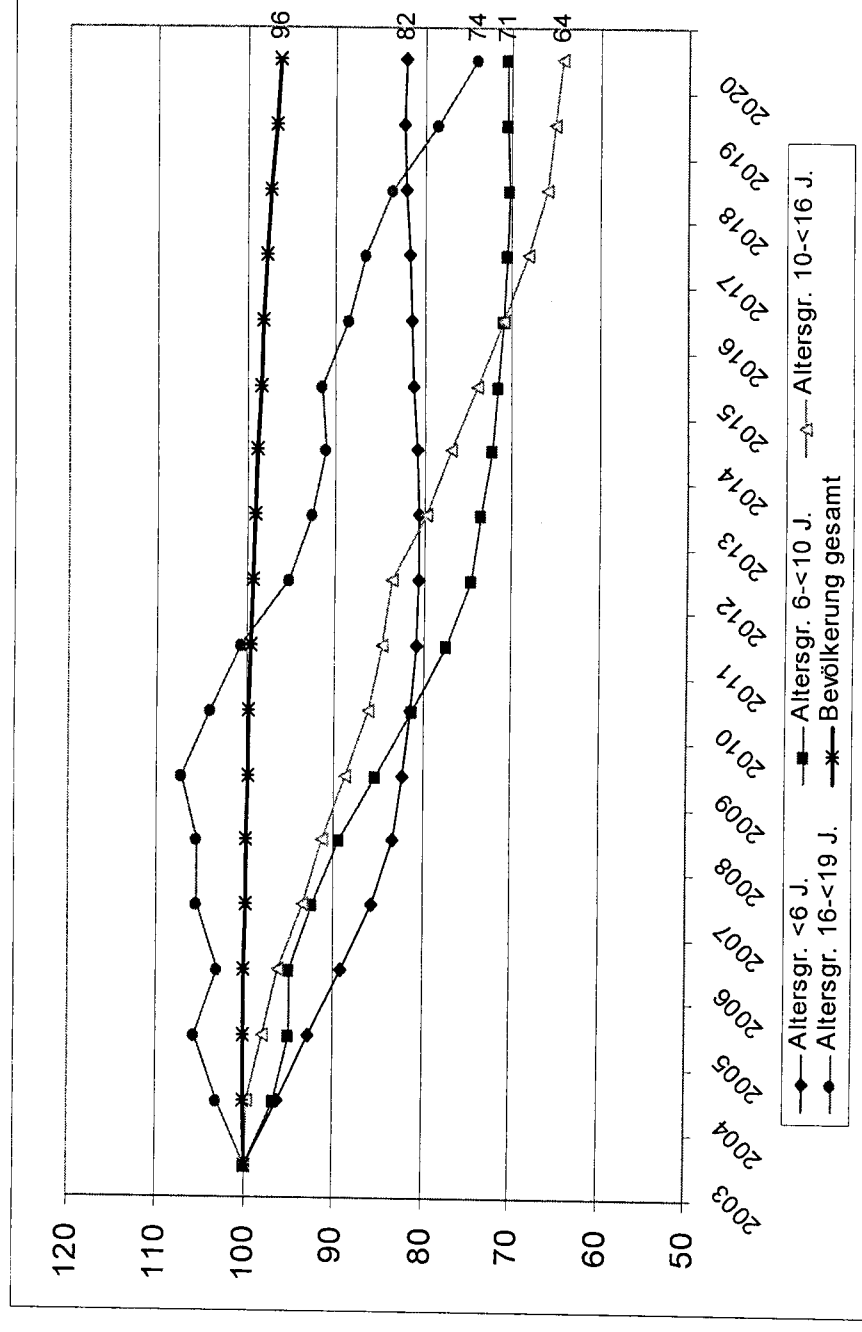
Planungsabschnitt Quantitative Bedarfsplanung:

- Situationsanalyse für die Schulformen und Schulstandorte
- kurz- und mittelfristige Kapazitätsaussagen
- strategische Überlegungen zur Entwicklung des Schulangebots
- längerfristige demographische Entwicklung als Rahmen

Herausforderungen der Planung:

- starke Veränderungen der Schülerzahlen in den Altersbereichen
- Wandel im Bildungsverhalten der Eltern
- veränderte gesetzliche Grundlagen

Bevölkerungsprognose für die Stadt Rheine: Altersgruppen der Kinder u. Jugendlichen 2003-2020, % von 2003



Bevölkerungsprognose für die Stadt Rheine: Altersgruppen der Kinder u. Jugendlichen 2003-2020

Altersgruppe	2003	2010	Diff. 2003-2010		2020	Diff. 2003-2020	
	abs.	abs.	abs.	% v. 03	abs.	abs.	% v. 03
<6 Jahre	4.513	3.675	-838	-18,6%	3.709	-804	-17,8%
6-<10 Jahre	3.432	2.789	-643	-18,7%	2.421	-1.011	-29,5%
10-<16 Jahre	5.716	4.928	-788	-13,8%	3.670	-2.046	-35,8%
16-<19 Jahre	2.728	2.840	112	4,1%	2.015	-713	-26,1%
Bev. gesamt	76.095	75.687	-408	-0,5%	73.319	-2.776	-3,6%

Folgerungen aus der demographischen Entwicklung

- **Primarbereich:** deutlich rückläufige Schülerzahlen
-> Fragen der Standortsicherung, kleinräumige Entwicklungsunterschiede (Bebauungsplanung)
- **Sekundarstufe I:** kurzfristig gleichbleibende, dann sinkende Zahlen
-> insgesamt eher unproblematisch, Fragen des Wahlverhaltens
- **Sekundarstufe II:** im Planungszeitraum weiter ansteigende Schülerzahlen
-> erhöhte Anforderungen insbesondere für Gymnasien
- **berufsbezogene Bildung:** im Planungszeitraum weiter ansteigende Schülerzahlen, abhängig von Arbeitsmarktentwicklung
-> mögliche Kapazitätsprobleme

Planungsabschnitt qualitative Planung: Soziale Entwicklungen mit Relevanz für Schule und Jugendhilfe

- **veränderte Familien- und Erwerbsrollen**, z.B. Ein-Eltern-Familien, Erwerbsarbeit beider Elternteile
- **Heterogenisierung von Lebenslagen und Zielgruppen**, z.B. Zuwanderung neuer Bevölkerungsgruppen
- **tendenzielle Zunahme von Problemlagen**, z.B. individuelle und soziale Probleme von Kindern und Jugendlichen
- **veränderte Leitbilder von Schule**, z.B. Öffnung von Schule und Vernetzung mit Einrichtungen im Stadtteil

Gemeinsame Entwicklung von Angeboten

- systematische und institutionalisierte Kooperation
- abgestimmte Planung der Angebotsstruktur
- organisatorische Strukturen für gemeinsame Planung und Steuerung

Anforderungen an die Angebotsgestaltung

- präventive Ausrichtung von Angeboten und Hilfen
- Gemeinwesenorientierung, Sozialraumorientierung
- flexible Angebote für unterschiedliche Zielgruppen
- Angebotspluralität, Trägervielfalt, trägerübergreifende Abstimmung

Handlungsfelder, die im Rahmen der aktuellen Planung bearbeitet werden

- **Betreuungs- und Ganztagsangebote**, insbesondere Ganztagsschule
- **Kooperation Schule – Tageseinrichtungen für Kinder**, z.B. Abstimmung von Angeboten, Vorbereitung auf die Grundschule
- **Kooperation Schule – Angebote der Erziehungshilfe und Jugendsozialarbeit**, z.B. Beratungsangebote, Schulsozialarbeit
- **Kooperation Schule – Jugendarbeit**, z.B. Kooperation mit Vereinen, Kirchengemeinden
- **sozialräumliche Arbeitsansätze** unter Beteiligung von Jugendhilfe und Schule

Arbeitsschritte für die Felder der qualitativen Planung

- Entwicklung von Zielperspektiven der Angebotsentwicklung
- Bestandsaufnahme vorhandener Angebote und Kooperationsstrukturen
- Entwicklungserfordernisse aus der Sicht der beteiligten Träger
- konzeptionelle Überlegungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Angebotsstruktur
- Ergebnis: abgestufter Maßnahmenkatalog

zeitlicher Ablauf der Planung

- Dauer der Planung: ca. 15 Monate
- quantitative Planung: I. bis IV. Quartal 2006
- qualitative Planung: Frühsommer 06 bis I. Quartal 07

organisatorischer Ablauf

- enge Kooperation mit Schulverwaltung, Jugendamt, Sozialplanung
- Einbindung der relevanten Akteure (z.B. Schulleiter, Träger der Jugendhilfe) in Abhängigkeit vom Planungsabschnitt
- ca. vierteljährlich Abstimmungsgespräche unter Teilnahme von Vertretern des Schulausschusses und des Jugendhilfeausschusses
- Vorstellung von Teilberichten in den Ausschüssen